

# Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2019 des Kulturreferats

- **Personal- und Finanzsituation**

	2019	2018	2017
<b>Sollvollkraftstellen Gesamt (Ref. IV inkl. Projektb., Bewerbungsb., KPZ und PR)</b>	37,06	34,81	32,99
<b>Istvollkraftstellen Gesamt (Ref. IV inkl. Projektb., Bewerbungsb., KPZ und PR)</b>	---	30,70	30,74

Stand:07.11.2018, ohne vorübergehende budgetfinanzierte Beschäftigung

Die Zahl der Vollkraftstellen hat sich in 2018 im Vergleich zu 2017 erhöht. Es wurden für das Bewerbungsbüro je eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit sowie für Social Media zur Verfügung gestellt sowie die Kapazität für Veranstaltungstechnik im Projektbüro auf Vollzeit erhöht und eine halbe Stelle beim KPZ geschaffen. In 2019 werden voraussichtlich 1,0 VK für die Umsetzung der Kulturstrategie, 1,0 VK für erinnerungskulturelle Maßnahmen im Bereich der Zeppelintribüne / des Zeppelfeldes und 0,25 VK für das Projektbüro geschaffen. Ein kurzer Überblick zur Budgetsituation findet sich in der Anlage.

- **Kulturreferat – Steuerungsaufgabe im Geschäftsbereich**

Im Geschäftsbereich des Kulturreferates mit seinen fünf Kulturdienststellen, der Meistersingerhalle, dem direkt als Stabsstelle im Referat angesiedelten Projektbüro und dem Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas, der Clearingstelle für das Staatstheater und dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum wird über den Jahreswechsel hinaus weiter an Projekten gearbeitet, die dem kulturellen Bedarf in strategischer Hinsicht Rechnung tragen.

Dazu zählen unter anderem:

- die Umsetzung der Kulturstrategie (Näheres siehe Unterpunkt „Kulturstrategie“),
- der Beginn des Neubaus des Konzertsaals neben der MSH und die Erarbeitung eines Nutzungs- und Betreiberkonzeptes (Näheres siehe Unterpunkt „Kulturgroßbauten“),
- Beginn der Maßnahmen zur Erhaltung des Zeppelfeldes/-tribüne des ehem. Reichsparteitagsgeländes inkl. der Sicherstellung der Finanzierungsbeteiligung des Bundes sowie des Freistaates (Näheres siehe Unterpunkt „Aktivitäten um die Zeppelintribüne/ Reichsparteitagsgelände“),
- die Umsetzung von Teilen der Ergebnisse des Ratsbegehrens zum Historischen Rathaussaal (Näheres siehe Unterpunkt „Dürer“)

- **Kulturstrategie**

In der Kulturausschuss-Sitzung sowie in der Stadtratssitzung am 31.01.2018 wurde die Kulturstrategie verabschiedet, welche die kulturpolitischen Schwerpunkte setzt und langfristige Perspektiven aufzeigt. Die Kulturstrategie versteht sich als kulturpolitische Langzeitplanung und liefert zudem einen wichtigen Akzent für den Bewerbungsprozess zur »Kulturhauptstadt Europas 2025«. Zugleich ist sie notwendige Voraussetzung für das im September 2019 einzureichende Bewerbungsbuch. Sie blickt aber über 2025 hinaus und muss auch umsetzbar sein, sollte Nürnberg den Zuschlag nicht erhalten. Für die Erarbeitung einer langfristigen Kulturstrategie führte die Stadt Nürnberg, Kulturreferat, einen auf Beteiligung der Kulturakteure und Fachöffentlichkeit basierenden Prozess durch. Mit dem Ziel, die kulturelle Infrastruktur samt ihrem breiten kulturellen Angebot zukunftsfest und nachhaltig weiterzuentwickeln, formuliert die Kulturstrategie Handlungsfelder, die in einer rollenden Planung weiterentwickelt werden. Im Rahmen eines Vernetzungstreffens wurde der Prozess im Oktober 2018 fortgeführt und wurden die Themen weiter vertieft. Der Prozess zur Erarbeitung und Umsetzung der Kulturstrategie wird von einem Beirat kritisch-konstruktiv begleitet, dem neben Vertreterinnen und Vertretern der Kulturpolitik, des Kulturreferates, der Kulturschaffenden und der Kulturvermittlung auch Akteure aus für die Kultur bedeutenden Querschnittsbereichen angehören.

- **Kulturförderung**

Zu den bei Ref. IV angesiedelten Fördermöglichkeiten (Kultur in der Stadt, Fonds für Initiativgruppen, Fördertopf Kindertheater, feste Kostenstellen, Heimatpflege sowie den Kulturpreisen der Stadt Nürnberg) finden sich nähere Informationen in der Anlage.

- **MIP-Maßnahmen des Geschäftsbereiches**

Die im mittelfristigen Investitionsplan des Haushaltsplans 2019 aufgenommenen Maßnahmen im Kulturbereich (Dokuzentrum, Gemeinschaftshaus Langwasser, Künstlerhaus 3. BA., Z-Bau 2. BA, BCN-Bücherbus) haben voraussichtlich ein Finanzvolumen von 61,299 Mio. €. Hierfür konnten 31,31 Mio. € an Drittmitteln eingeworben werden. Nicht enthalten sind hier Konzertsaal, Opernhausanierung, Opern-Interim und Generalsanierung der Meistersingerhalle sowie die Aktivitäten um die Zeppelintribüne und Reichsparteitagsgelände (vgl. jeweilige Unterpunkte). Hinzu kommen Maßnahmen im Schloß Almoshof, im Museum Industriekultur, im Fembohaus im Südpunkt und in der Meistersingerhalle mit einem Gesamtvolumen von rund 1,08 Mio. €, welche über die Baupauschale abgewickelt werden.

- **Kulturgroßprojekte**

Auf Basis einer einstimmigen Entscheidung des Stadtrats im Juli 2017 hat die Verwaltung von Oktober 2017 bis April 2018 einen zweiphasigen, offenen Realisierungswettbewerb für den Neubau eines Konzerthauses westlich der Meistersingerhalle an der Münchener Straße durchgeführt. Insgesamt wurden 246 Entwürfe eingereicht. Preisträger ist eine Verfasserergemeinschaft aus drei Architekturbüros, darunter mit Johannes Kappler Architektur und Städtebau sowie Super Future Collective zwei Büros aus Nürnberg. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden daneben zahlreiche Fachplaner beauftragt; die Akustik im Konzertsaal plant das Büro Kahle Acoustics aus Brüssel. Die Vorplanungen haben Ende August 2018 begonnen; Ziel ist die Vorlage einer Entwurfsplanung mit Kostenberechnung Ende 2019. Parallel dazu hat sich nach dem Ausscheiden des Projektbauherren aus Ref.IV die Organisationsstruktur verändert: Die baufachlichen Belange sind nun bei einer neu gegründeten Projektbaudienststelle verortet, die einzelnen Teilprojekte sind außerdem einem jeweils hauptverantwortlichen Projektbauherrn zugewiesen. Verzögert hat sich dadurch der Beginn der Planungen für die Sanierung des Opernhauses, sie sind nun im November 2018 neu gestartet.

- **Aktivitäten um die Zeppelintribüne / Reichsparteitagsgelände**

Nachdem im Jahr 2016 sowohl die Kosten der baulichen Maßnahmen zur Sicherung von Zeppelfeld und Zeppelintribüne ermittelt worden sind als auch ein pädagogisch-didaktisches Nutzungs- und Vermittlungskonzept vom Stadtrat beschlossen worden ist, wurde die Maßnahme in intensiven Gesprächen mit der Politik, möglichen Zuschussgebern in Bund und Land, aber auch der Fachöffentlichkeit sowie der breiten Öffentlichkeit mit Hilfe von Informationstagen, Symposien, Untersuchungen und Veranstaltungen in Berlin und Brüssel intensiv diskutiert und in ihrer Notwendigkeit vermittelt. Nach einer mündlichen Zusage des Freistaats Bayern liegt seit Sommer eine Zusage des Bundes zur Übernahme der Hälfte der Kosten in einer Höhe von 42,55 Millionen Euro vor. Die Art der Mittelausschüttung und das Verfahren werden aktuell erörtert sowie Gespräche mit dem Freistaat zur Erwirkung einer schriftlichen Zusage geführt. Im kommenden Jahr werden die Gespräche über die Kostenverteilung intensiviert und im Hinblick auf den Maßnahmenbeginn das Nutzungs- und Vermittlungskonzept für die praktische Umsetzung konkretisiert und im Detail erarbeitet. Diese Arbeiten müssen von einer intensiven Vermittlung der Maßnahme begleitet werden. Zudem laufen mit dem Bewerbungsbüro Kulturhauptstadtbewerbung Europas 2025, nachdem die erinnerungskulturellen Themen Teil der Bewerbung werden, intensive Gespräche über mögliche temporäre künstlerische Akzentsetzungen.

- **Europäische Kulturhauptstadt 2025**

Das Kulturhauptstadt-Bewerbungsbüro intensivierte im Jahr 2018 die 2017 begonnenen Kommunikations- und Beteiligungsmaßnahmen, darunter

- Durchführung des „N2025 Open Calls“ mit 158 eingereichten Projekten und mehr als 14.000 Abstimhenden, 11 Projekte werden mit Unterstützung des Bewerbungsbüros umgesetzt.
- aufsuchende Beteiligung in verschiedenen Stadtteilen, z.B. zweiwöchige Präsenz in der Südstadt im Vorfeld des Boulevard Babel und Präsenz mit N2025-Aktionsständen auf mehr als 50 Veranstaltungen in Nürnberg und der Region
- Aufbau von Online- und Social-Media-Kanälen, z.B. Facebook-Kanal mit mehr als 2000 Followern und rund 1000 Newsletter-Abonnenten
- Durchführung von mehr als 20 Multiplikatoren-Workshops in Kulturläden und mit Vereinen
- Gesprächsreihe mit international renommierten Künstlerinnen, Künstlern und Intellektuellen

- Durchführung verschiedener Workshops zur Programmplanung (u.a. zu den Themen „Europa“ und „Zukunft der Arbeit“)

Am 4. Oktober 2018 wurden die Themen der Kulturhauptstadtbewerbung in Nürnberg vorgestellt und am 16. Oktober 2018 in Berlin im Rahmen einer durch die Kulturstiftung der Länder organisierten Auftaktveranstaltung der nationalen und internationalen Öffentlichkeit präsentiert. Die drei Leitthemen der Bewerbung lauten:

- embracing humanity – Menschlichkeit als Maß
- exploring reality – Welt als Aufgabe
- evolving community – Miteinander als Ziel

Die Genese der Themen folgte dem Anspruch auf Partizipation, welcher der Kulturhauptstadt-Bewerbung zu Grunde liegt. Sie wurden aus den Erkenntnissen der 2017 tätigen Thementeam, aus Expertengesprächen und aus den Ergebnissen der verschiedenen durch das Bewerbungsbüro initiierten Teilnehmungsformaten abgeleitet.

Im Jahr 2019 hat die Verfassung des 1. Bewerbungsbuches höchste Priorität. Abgabedatum ist der 30.09.2019. Zentrales Element des Bewerbungsbuches ist die Formulierung und Skizzierung eines künstlerischen Programms, das für ein europäisches Kulturpublikum, für die Europäische Metropolregion und für die Nürnberger Stadtgesellschaft gleichermaßen von hoher Relevanz ist. In diesem Rahmen organisiert das Bewerbungsbüro 2019 verschiedene Workshops zu den drei Leitthemen, zu denen Nürnberger Kulturakteure und internationale Expertinnen und Experten eingeladen werden.

Das Bewerbungsbüro wird 2019 neue und bewährte Teilnehmungsformate durchführen. Geplant ist für das Frühjahr ein weiterer N2025-Open Call. Zudem wird das Bewerbungsbüro verschiedene künstlerische Interventionen im Stadtraum initiieren, darunter eine Ko-Produktion mit der Tafelhalle und dem Künstlerkollektiv Rimini Protokoll. Gemeinsam mit sieben Städten und Landkreisen der Metropolregion und Partnern in Nürnberg startet das Bewerbungsbüro ein hoch partizipatives Pilotprojekt, bei dem bis Ende 2019 mehr als 150 Kinder und Jugendliche zu Entwicklerinnen und Entwicklern von digital-analogen Spielen werden. Zudem wird das Bewerbungsbüro im ersten Halbjahr 2019 die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Netzwerkanalyse der Kulturakteur-Landschaft in der Europäischen Metropolregion veröffentlichen. Anfang Februar 2019 lädt das Bewerbungsbüro Vertreterinnen und Vertreter aus den sieben weiteren deutschen und vier slowenischen Bewerberstädten um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ zu einer Tagung mit künstlerischem Schwerpunkt nach Nürnberg ein.

- **Kulturmarketing**

Das zentrale Kulturmarketing wird im wichtigsten Jahr der Vorbereitung zur Kulturhauptstadtbewerbung eine besondere Rolle spielen und helfen, die Inhalte der Bewerbung einer breiten Bevölkerung zu vermitteln. Hierfür werden „Sonderseiten und extra Kapitel“ in den Print-Medien konzipiert werden, der Titel der Winterausgabe 18/19 mit dem Logo der Bewerbung spielen. Dies gilt auch für die Online-Angebote und Social-Media-Kanäle. Perspektivisch sind die stetig wachsenden Anforderungen nur mit einer personellen Entwicklung zu stemmen. Dies gilt insbesondere für den dringend erforderlichen Ausbau der digitalen Kommunikation für den Gesamtkulturbereich.

- **Dürer**

Die Eröffnung des neuen Infosystems in der baulich ebenfalls neu gestalteten Ehrenhalle des Rathauses Wolff'scher Bau wird am 20. November erfolgen. Es widmet sich mit niederschweligen Hands-On-Exponaten der Geschichte des Rathauses, seiner Ausgestaltung wie Bemalungen und seiner Bedeutung im Gesamtkontext der Historischen Bildungsachse von der Burg bis zum Hauptmarkt. Die Ausstellung ist mobil und so kann die Ehrenhalle für besondere Veranstaltungen komplett frei geräumt werden. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch die Führung durch die Lochgefängnisse seitens KuM und KPZ neu gestaltet.

- **Höhepunktveranstaltungen**

Mit dem überaus erfolgreich verlaufenen „Boulevard Babel“, mit dem auf der teilgesperrten und begrünten Wölckernstraße in der Südstadt breitenwirksam, bunt und prototypisch vielgestaltig auf Nürnbergs Bewerbung für den Kulturhauptstadttitel 2025 hingewiesen wurde, setzte das Projektbüro, von dem dieser Aktionstag in Zusammenarbeit mit vielen Dienststellen und Initiativen konzipiert und umgesetzt wurde, einen Schlusstrich unter seine diesjährigen Höhepunktveranstaltungen. Diese waren 2018 erneut von Wetterbedingungen und infolgedessen von unterschiedlichen Publikumsresonanzen deutlich geprägt.

Dies alles hatte auch Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Festivals, die auf Ticketverkäufe und Pin-Spenden des Publikums in erheblichem Umfang angewiesen sind. Da auch das Engagement von Förderern und Sponsoren Schwankungen unterliegt, gleichzeitig aber die Anforderungen in verschiedenen Segmenten steigen (Sicherheitskosten, Personalkosten, Konkurrenzfähigkeit im Städtevergleich, regelmäßige Evaluierung, Anpassung der Kommunikationskanäle), sieht das Projektbüro strukturelle Defizite als Gefährdung der Formate für die Zukunft.

Die Refinanzierungsquote durch Drittmittel (Sponsoring, Spenden, Eintritte, Gastrechte) lag im Jahr 2018 bei über 70 Prozent. Zum größten Teil liegt das an der Unterstützung langjähriger Förderer und Partner: Albrecht Dürer Airport Nürnberg, Bayerischer Rundfunk, Deutsche Bank, ESW – Evangelisches Siedlungswerk Bayern, Funkhaus Nürnberg, GEMA, Kurt Hüttinger GmbH, KochInvest, Lebkuchen-Schmidt, Leoni AG, N-ERGIE AG, Nürnberger Nachrichten, NÜRNBERGER Versicherung, Rudolf- und Henriette Schmidt-Burkhardt-Stiftung, Sparda-Bank Nürnberg, Sparkasse Nürnberg, VAG, VR Bank und WBG.

Fast 500.000 Besucherinnen und Besucher der Höhepunktveranstaltungen „Die Blaue Nacht“, „Klassik Open Air“, „Bardentreffen“ und „Stadt(ver)führungen“ untermauern jedoch die gleichbleibende Attraktivität dieser Höhepunktveranstaltungen, die das Kultur-Image und Selbstwertgefühl der Stadt – besonders bei jüngeren Menschen – in erheblichem Umfang prägen. Mehr als drei Viertel der Bewohner sind mit diesen Angeboten zufrieden bzw. sehr zufrieden, ergab die offizielle „Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2017“ der Stadt Nürnberg. Nachjustierungen bei den Publikumsbeliebten – etwa die Kunstwettbewerbs-Preview bei der Blauen Nacht, ein temporäres, mit internen und externen Fachleuten besetztes Redaktionszentrum beim Bardentreffen – zeigte das gewünschte positive Echo, auch im internationalen Kontext.

2019 gehen „Die Blaue Nacht“ (4. Mai; sowie Preview für den Kunstwettbewerb am Vorabend), die „Klassik Open Airs“ (21. Juli mit der Staatsphilharmonie Nürnberg und 3. August mit den Nürnberger Sinfonikern) sowie die „Stadt(ver)führungen“ (22. bis 22. September) ins 20. Jahr. Das „Bardentreffen“ unternimmt weitere Anstrengungen bei internationaler Vernetzung (geplant ist die Anbindung der Folk Alliance International) und der innovativen Informationsweitergabe. Der musikalische Schwerpunkt des „Sommerklassikers“ im 44. Jahr widmet sich dem Akkordeon, das in Wien erfunden und in Deutschland gebaut eine prägende Funktion in der globalen Musik hat. Als Sonderformat ist eine weitere Auflage von „Stars im Luitpoldhain“, das sich als Europas größtes Jazz-Open-Air mit über 40.000 Besucher\*innen etablieren konnte, ebenso in Planung (am 4. August) wie das bundesweit Aufmerksamkeit erregende Festival zum Jahreswechsel, das 6. Silvestival, das am 31. Dezember 2019 wieder die musikalischen und theatralen Stärken der nordbayerischen Szene betonen möchte